

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.
Der Samstagsnummer wird das „Illustrierte Sonntagsblatt“, der Donnerstagsnummer die „Landwirtschaftlichen Mitteilungen“, der Dienstagsnummer die „Wöchentliche Unterhaltungsbeilage“ gratis beigegeben.

Abonnementspreis:
vierteljährlich 2 Mk. 20 Pf.
für Homburg 30 Pf. Bringerlohn pro Quartal — mit der Post bezogen frei ins Haus geliefert 3 Mk. 17 Pf.
Wochenabonnement 20 Pf.

Kreiszeitung

für den Ober-Taunus-Kreis.

Insertionsgebühren:
15 Pf. für die vierspaltige Zeile oder deren Raum, für lokale Anzeigen bis zu vier Zeilen nur 10 Pf. Im Reklameteil die Zeile 30 Pf.

Anzeigen
werden am Erscheinungstage möglichst frühzeitig erbeten.

Redaktion und Expedition
Lousien 73.

Telephon 414.

Der Krieg.

Aus dem Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 3. Januar. (W. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. Vor Westende erschienen gestern mittag einige von Torpedobooten begleitete feindliche Schiffe, ohne zu feuern.

Auf der ganzen Westfront fanden Artilleriekämpfe statt. Ein feindlicher Infanterieangriff erfolgte nur nordwestlich Ste. Menchoud, der unter schwersten Verlusten für die Franzosen abgeschlagen wurde.

Ostlicher Kriegsschauplatz. In Ostpreußen und im nördlichen Polen keine Veränderung.

In Polen westlich der Weichsel gelang es unseren Truppen nach mehrtägigem harten Ringen, den besonders stark besetzten Stützpunkt der russischen Hauptstellung Borzjow zu nehmen, dabei 1000 Gefangene zu machen und sechs Maschinengewehre zu erbeuten. In drei Nachtangriffen versuchten die Russen, Borzjow zurückzugewinnen; ihre Angriffe wurden unter großen Verlusten zurückgewiesen.

Auch östlich Kawa kam unser Angriff langsam vorwärts.

Die in den russischen Berichten mehrfach erwähnten russischen Erfolge bei Znowodz sind glatt erfunden. Sämtliche russische Angriffe in jener Gegend sind sehr verlustreich für die Russen abgewiesen und gestern nicht mehr wiederholt worden.

Im übrigen ist die Lage östlich der Wisla unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Vom österreichisch-ungarischen Hauptquartier.

Wien, 2. Januar. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 2. Januar 1915 mittags: Die allgemeine Lage ist unverändert. Nach den erbitterten Kämpfen in den letzten Tagen im Raume südlich von Tarnow und in den mittleren Karpaten ist vorübergehend Ruhe eingetreten. Die am Ufster-Pass kämpfende Gruppe wurde vor überlegenen feindlichen Kräften von den Kamnischen Höhen etwas zurückgenommen.

Wien, 3. Januar. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich

wird verlautbart: 3. Januar 1915, mittags. Die abermaligen Versuche des Feindes, unsere Schützlinde westlich und nordwestlich Gorlice zu durchbrechen, scheiterten wieder unter schweren Verlusten des Gegners. Während dieser Kämpfe, die den ganzen Tag andauerten, wurde eine vielumstrittene Höhe südlich Gorlice von unseren Truppen im Sturme genommen, ein feindliches Bataillon niedergemacht, ein Stabsoffizier, vier Subalternoffiziere und 850 Mann gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Auch ein Aeroplan des Gegners, der herabgeschossen wurde, gehört zur Siegesbeute.

An der übrigen Front keine Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
von Höfer, Feldmarschall.

Der Untergang der „Formidable“.

Berlin, 3. Januar. (W. B. Amtlich.) Am 1. Januar 3 Uhr vormittags hat ein unserer Unterseeboote, wie es durch Funkpruch meldet, im englischen Kanal unweit Plymouth das englische Linienjagd „Formidable“ durch Torpedoschuß zum Sinken gebracht. Das Boot wurde durch Zerstörer verfolgt, aber nicht beschädigt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabes:
Schude.

London, 3. Januar. (W. B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Zahl der von der Besatzung der „Formidable“ Geretteten beträgt 201, da noch ein Boot mit etwa 40 Geretteten auf der Höhe von Lyme Regis aufgespürt wurde. Ein Geretteter erzählt: Am Freitag früh bei hoher See fand plötzlich eine heftige Explosion statt. Sofort strömte Wasser ein, die Feuer wurden gelöscht und die Heizer kamen an Deck. Glücklicherweise explodierte das Magazine nicht. Als ich an Deck kam, lagte sich das Schiff schon stark nach Steuerbord über. Die Boote wurden niedergelassen, ein Ratter sank aber. Eine Barfasse und eine Winasse kamen mit vieler Mühe herunter. Wir fuhren mit der Barfasse ab und sahen die „Formidable“ langsam überholen. Dreiviertel Stunden später sank das Schiff. Bis zuletzt ertönte die Dampfpeise. Wir sahen den Kapitän bis zum Ende auf seinem Posten stehen. Der Signalgeber blieb bei der Arbeit, bis das Schiff umschlug und in die Tiefe sank.

Der Krieg im Orient.

Konstantinopel, 3. Januar. (W.B. Nichtamtlich.) In der gestrigen Kammerführung wurde folgendes Telegramm des gegenwärtig in Tiffla im Kaukasus weilenden Abgeordneten für Erzerum Seiff Ullah verlesen: Indem ich unsere glorreiche Armee zu den Siegen, die sie davonträgt, beglückwünsche, habe ich die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß die in den hiesigen Gegenden operierenden osmanischen Truppen den Feind an mehreren Punkten der Umgebung von Tiffla besiegt haben. Die bei der Befreiung entronnenen Russen wurden sämtlich in den Schluchten von Koffor gefangen genommen. Auf diese Weise sind die Bezirke Tauschkera, Tiffla sowie die Umgebung dieser Orte von den Feinden gänzlich gesäubert. Eine große Menge Lebensmittel und Vieh sowie verschlossene Vorräte sind in unsere Hände gefallen. — In dem Telegramm heißt es weiter: Sämtliche Muselmanen des Kaukasus, die seit 37 Jahren, während welcher sie unter dem harten barbarischen Despotismus der Russen gebeugt sind, unablässig blutige Tränen vergießen, nach der Türkei geblickt haben, sind glücklich, jetzt ein neues Leben unter osmanischer Hegel zu leben. Sie beauftragen mich, dem osmanischen Parlament die Gefühle unerschütterlicher Abhängigkeit an das Kalifat und ihre Ehrerbietung zu übermitteln. — Das Telegramm wurde von dem Hause mit begeistertem Beifall begrüßt. — Der Ort Tiffla, von dem in dem Telegramm die Rede ist, liegt, wie Koffor oder Koffur, im Tale des Flusses Dny östlich Tauschkera. — Ein aus zuverlässiger Quelle stammendes Telegramm aus Tiffla, einem auf türkischem Gebiete westlich Tauschkera oder Tavaslar gelegenen Orte, besagt: Der Vormarsch der türkischen Truppen im Kaukasus gleicht einem wahren Befreiungszuge. Außer Tavaslar und Tiffla hatten die Truppen Zuhle befreit, wo ihnen ein glänzender Empfang bereitet wurde. Gestern vertrieben Kosaken einen Angriff gegen türkische Abteilungen in der Umgebung von Panatschura, mußten jedoch angesichts des heldenmütigen Widerstandes der türkischen Truppen unter großen Verlusten die Flucht ergreifen. In dem Telegramm heißt es weiter: Die Sympathieumgebungen der muslimanischen Bevölkerung lassen erkennen, daß die Befreiung für den Kaukasus geschehen hat.

Konstantinopel, 3. Januar. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier meldet: Unsere Truppen nahmen am 1. Januar Ardahan, worüber folgende Einzelheiten gemeldet werden: Eine Abteilung unserer Truppen, die im Tiffla-gebiet operierte, traf bei ihrem Vormarsch auf Ardahan am 28. Dezember westlich von Ardahan auf Kosaken, die zurückgetrieben wurden. Ardahan wurde von 3000 Mann Infanterie und 1000 Kosaken verteidigt, die über sechs Feldgeschütze und zwei Maschinengewehre verfügten und unter dem Befehl des Generals Jachen standen. Unsere Abteilung jagte trotz ihrer geringen Zahl nicht, am 29. Dezember morgens die gut besetzten, durch Artillerie verstärkten Stellungen des Feindes anzugreifen. Die blutige Schlacht endete gegen Abend mit der Flucht der Russen, die große Verluste hatten. Unsere Verluste sind unbedeutend. Vor ihrer Flucht brannten die Russen einen großen Teil der Stadt, ihre Munition- und Lebensmittelmagazine an, plünderten das Eigentum von Muslimen, unterwarfen sie tausenderlei Forderungen, töteten zahlreiche unbewaffnete Männer und Frauen mit dem Bajonett und schlugen einem Manne die Augen aus. Eine große Menge Munition, Kriegsmaterial und ein Teil der Transportmittel des Feindes fiel in unsere Hände. Die Freude der vom russischen Joch befreiten Bevölkerung ist ungeheuer. Die von den Freiwilligen, die an der Seite unserer Armee kämpfen, bewiesene Tapferkeit ist des Lobes würdig.

In Persien zeigen unsere persischen Brüder die gleiche Ergebenheit. Unsere Truppen schlugen im Verein mit persischen Stämmen 4000 Russen, die über zehn Kanonen verfügten, bei Weyan Duwah Sis (?), 50 Kilometer nordöstlich von Saubabulal, vollständig. Die Russen hatten über 200 Tote, eine Anzahl von Verwundeten und verloren sechs Kanonen. Wir erbeuteten eine Anzahl Gewehre, Munition und Kriegsmaterial.

Nach einer Meldung aus Erzerum befinden sich große Transporte von russischen Kriegsgefangenen aus den letzten Kämpfen auf dem Wege dorthin. 600 sind bereits eingetroffen.

Konstantinopel, 3. Januar. (W.B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Die Kaukasusarmee steht ihren siegreichen Vormarsch fort. Ein Teil unserer Heeres, der bis Sarikamisch vorrückte, trug nach einer erbitterten Schlacht einen endgültigen Sieg davon. Seit dem 25. Dezember haben unsere Truppen mehr als 2000 Russen gefangen genommen, 8 Kanonen, 13 Maschinengewehre, eine große Menge Waffen und Munition sowie Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet. Unsere Truppen bemächtigten sich zwischen Sarikamisch und Karz zweier Militärstützungen samt ihrer Ladung und zerstörten die Eisenbahnlinie Sarikamisch-Kars. Unsere Truppen, die weiter nordwärts operierten, haben einen neuen Erfolg davongetragen. Unsere Truppen, die von Tauschkera auf russisches Gebiet vorrückten, haben ein russisches Bataillon in einer Schlacht unter Feuer genommen. Die Russen verloren 200 Tote und 400 Gefangene, der Rest wurde zerstreut.

Konstantinopel, 3. Januar. (W.B. Nichtamtlich.) Die Nachricht von der Einnahme der Stadt Ardahan hat hier ungeheure Freude hervorgerufen; die ganze Stadt ist beflaggt. Die Presse bringt begeisterte Artikel, in denen auch die militärische Bedeutung der neuen Waffentat hervorgehoben wird. Auch aus mehreren Provinzstädten sind Meldungen von Freudeumgebungen eingetroffen.

Allerlei Meldungen.

Personenveränderungen in den höheren Kommandostellen.

Berlin, 3. Januar. (W.B.) Generaloberst von Moltke wird für die Dauer des mobilen Verhältnisses zum Chef des stellvertretenden Generalstabes der Armee, General der Infanterie v. D. Freiherr von Manteuffel wird unter Erhebung von der Stelle als Chef des stellvertretenden Gene-

ralstabes der Armee zum stellvertretenden kommandierenden General des 14. Armeekorps ernannt.

Austausch von Kriegsgefangenen.

Lokale Nachrichten.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 4. Januar 1915.

* Das Musterungs- und Aushebungsgeschäft 1915 findet statt in Bad Homburg v. d. H. „Hassauer Hof“, Am Untertor, am 16. Januar, 1915, morgens 9 Uhr, für die Gemeinden Bad Homburg v. d. H. und Bommersheim, am 18. Januar, morgens 9 Uhr, für Kirchdorf, Friedrichsdorf, Königstein, Dillingen, Dornholzhausen und Gonsenheim, am 19. Januar, morgens 9 Uhr, für Oberursel, Kalbach und Köppern. Am 20. Januar, morgens 9 Uhr, für Oberstedten, Seuberg, Stierstadt, Weiskirchen, Altenhain und Cronberg. Am 21. Januar, morgens 9 Uhr für Ehlhalten, Eppstein, Falkenstein, Fischbach, Glashütten, Hornau, Kellheim, Mammolshain, Neuenhain, Niederhöchstadt. Am 22. Januar, morgens 9 Uhr, für Oberhöchstadt, Ruppertsheim, Schloßborn, Schneidhain, Schönbach, Schwalbach.

* Kurhaus-Theater. Als neunte Vorstellung im Abonnement — schreibt das Theaterbureau — kommt am nächsten Donnerstag das Lustspiel „Die Barbaren“ von Heinrich Stobitzer zur Aufführung. Das Stück spielt im deutsch-französischen Kriege 1870/71 und paßt vortrefflich für die jetzige Kriegszeit. Von vaterländischem Sinne erfüllt, offenbart es warm empfundenen Eos kernen deutschen Wesens und innigen deutschen Gemüts; die Handlung ist spannend und voll heiterer Episoden.

* Beistoff für die Lazarette und Garnisonen in Belgien wird im Auftrage des Roten Kreuzes vom Rhein-Mainischen Verband für Volksvorlesungen gesammelt. Die hiesige Lazarettbücherei des Vaterl. Frauenvereins hat bereits eine Anzahl Bücher und Zeitschriften zu diesem Zwecke bereitgestellt und bittet alle diejenigen, welche unferen in Feindesland befindlichen Verwundeten sowie den Besatzungstruppen in Belgien mit Beistoff eine Freude machen wollen, um schnelle Uebermittlung der Bücher und Zeitschriften an die Lazarettbücherei des Vaterl. Frauenvereins, hier, Louise-Strasse 77 L. — Für Friedrichsdorf kann die Abgabe von Büchern Dienstag, den 5. Januar, nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr, im Hotel Adler (H. Duki) erfolgen, zu welcher Zeit ein Beauftragter des Vaterl. Frauenvereins dortselbst anwesend ist. Die Sendungen sollen am Mittwoch von hier nach Belgien abgehen!

* Nege Nachfrage nach Ruß- und Eichenbäumen. Der außerordentlich starke Bedarf an Gewerkschaften äußert sich gegenwärtig in der vermehrten Fällung von Rußbäumen. In allen Gebieten, wo noch reiche Rußbaumbestände vorhanden sind, ist man mit dem Aufkauf gesunder Stämme beschäftigt. Infolge der starken Nachfrage werden von der Händlern und Gewerkschaften hohe Preise, wie man sie bisher nicht kannte, bezahlt. Auch den Eichenstämmen wendet sich neuerdings die Aufmerksamkeit der einschlägigen Industrie zu. Auf behördliche Anordnung müssen jetzt die Bürgermeisterien verschiedener hessischer Kreise binnen einer Woche feststellen, wieviel gesunde Eichenstämme sich in Gemeinde oder privatem Besitz befinden. Auch ob dieselben abgegeben werden können. — So gern man sich im vaterländischen Interesse mit der Fällung der schönen Bäume einverstanden erklärt, so sollte doch sofort für jeden gefällten Stamm ein junger Baum als Ersatz gepflanzt werden. In diesem Sinne sollte die Behörde mit allem Nachdruck ihren Einfluß geltend machen.

* Haferankauf. In den nächsten Tagen werden im hiesigen Kreise größere Mengen Hafer für das Heer durch die mit der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden vereinbarten Stellen (Centraldarlehnskasse für Deutschland in Frankfurt und die Firma M. Eifemann Sohn in Frankfurt a. M.) bei den Landwirten, Händlern etc. des Kreises aufgekauft werden; den Landwirten und Händlern kann hierbei nur dringend geraten werden, ihrerseits durch sofortige Hergabe ihrer Bestände dazu beizutragen, daß der freihändige Ankauf gelingt. Im Falle des Nichtgelingens müßte sofort auf Grund des Höchstpreisgesetzes bei den Besitzern von Hafermengen, sowohl Landwirten als Händlern, das Enteignungsverfahren mit seinen großen Härten in Anwendung gebracht werden; die bezüglichen Anträge liegen den betr. Landratsämtern bereits vor und

gelangen unverzüglich zur Ausführung, wenn der freihändige Ankauf nicht gelingt.

* Die Frühjahrsmesseprüfungen im Damenschneiderhandwerk finden vom 15. Januar bis 15. Februar statt. Die Anmeldungen sind je nach dem Wohnort bzw. Beschäftigungsort des Prüflings den zuständigen Herren Vorstehenden, Schneidermeister Adolf Müller-Frankfurt a. M., Goethestr. 15, Jakob Herrchen-Wiesbaden, Goldgasse 19, Karl Kösch-Limbach a. d. L., Salzgasse 8 und Phil. Medel-Dillenburg einzureichen. Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu richten.

* Die Frühjahrsmesseprüfungen im Bauhandwerk (Maurer, Zimmerer und Steinmetze) finden im Februar statt. Die Anmeldungen sind also rechtzeitig vorher an die zuständigen Herren Vorstehenden einzureichen. Zuständig sind je nach dem Wohn- bzw. Beschäftigungsort des Prüflings die Herren Königl. Bauärzte B e i c h - H o m b u r g v. d. H., Taute-Wiesbaden, Polizeidirektion, und Beilstein-Dieg a. d. L. Im Zweifel sind die Anmeldungen an die Handwerkskammer zu richten.

— Das Gold heraus. Eine Sammlung in der Bürgermeisterei Alsbach-Baumbach ergab in kurzer Zeit den hohen Goldbetrag von 19850 M.

— Spart an Nahrungsmitteln. Der preussische Eisenbahnminister hat den einzelnen Direktionen einen Aufruf an die deutschen Frauen zur Kenntnisnahme mit dem Auftrage zugehen lassen, diesen in den Wartesälen, in den Kantinen der Uebernachtungsräume des Personals, bei sämtlichen Dienststellen etc. aufzuhängen. Dies ist soeben geschehen. Der Aufruf ermahnt zur Sparsamkeit im Verbrauch von Nahrungsmitteln.

Aus der preussischen Verlustliste Nr. 115.

Fuß-Reg. Nr. 80, Wiesbaden und Bad Homburg v. d. Höhe. (Berichtigung früherer Angaben)

Zehnte Kompanie: Ref. Georg Köhler-Höchst a. M., bisher vermisst, verwundet. — Ref. Heinrich Hedler-Oberursel, bisher verwundet, gefallen. — Ref. Wilhelm Bomm-Holzhausen, bisher verwundet, gefallen.

